



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

AUSTRALIEN: Entschuldigung bei den Aborigines



Australien entschuldigte sich letzte Woche bei den Aborigines für das Fehlverhalten der Vergangenheit und läutet damit eine neue Ära im Verhältnis der Rassen untereinander ein, was die Ureinwohner zu Tränen rührte.

Premierminister Kevin Rudd leitete die parlamentarische Entschuldigung, die an die „gestohlene Generation“ der Aborigines gerichtet war. Diese waren nach dem alten Assimilationsgesetz im Kleinkindalter von ihren Familien getrennt worden, um in weiße Familien zwecks Umerziehung untergebracht zu werden. Dort wurden sie aber meist als billige Arbeitskräfte missbraucht.

Eine beispiellose Szene spielte sich vor dem australischen Parlament ab: Mehr als 7000 Menschen versammelten sich auf dem Rasen außerhalb der Regierungsgebäude, um die Entschuldigung, die über Bildschirme übertragen wurde, zu verfolgen. Aborigines und die Unterstützer freuten sich, als Rudd sagte: „Sorry“. „Es lässt die Urbevölkerung erstmals in der langen Geschichte der Kolonialisierung ein Teil von Australien sein...“ erzählte einer der Ältesten der „gestohlenen Generation“, Mark Bin Bakar, Reuters. „Es geht um uns, die wir als eine Nation zusammenkommen, wenn wir unsere Vergangenheit anerkennen und zusammen vorwärts gehen, einander als Brüder und Schwester zu akzeptieren.“

Australien hat etwa 460.000 Ureinwohner, die Aborigines und Torres Strait Islanders (Ureinwohner der Torres-Strait-Inseln), die benachteiligten Volksgruppen Australiens mit einer um 17 Jahren kürzeren Lebenserwartung als weiße Australier, mit höherer Säuglingssterblichkeit und Arbeitslosigkeit, mehr Kriminalität, Alkoholismus, Drogenabhängigkeit und häuslicher Gewalt. Rudd versprach diesen Graben in der unterschiedlichen Lebenserwartung innerhalb einer Generation zu schließen und an der Beendigung der Ungleichheit zu arbeiten. Er gab am Mittwoch einen Plan bekannt, der sicherstellen soll, dass alle Kleinkinder der Aborigines ins Vorschulprogramm aufgenommen werden. Rudd gab ebenfalls neue Pläne zur Verbesserung der Wohnsituation bekannt und die verfassungsmäßige Anerkennung als ursprüngliche Ureinwohner Australiens.

Quelle: *Christianity Today, Reuters*

USA: Gebets- und Missionsleiter vereinigen sich im Call2All (Aufruf an Alle)



Ein historisches Treffen internationaler Missions- und Gebetsleiter fand von 29. Januar bis 1. Februar 2008 in Orlando, USA, statt. Die zwei größten Missionsorganisationen, Campus für Christus und Jugend mit einer Mission, welche 12% der Missionsarbeit weltweit ausmachen, riefen zu einem vereinten Gebets- und Missionseinsatz auf, um die Umsetzung des Missionsbefehls voranzutreiben. Diese Initiative unter dem Namen „Call2All Billion Soul Campaign“ wird 40 Mobilisations- und Strategiekongresse in den nächsten drei Jahren in verschiedenen Teilen der Welt veranstalten. Die Missionsleiter klassifizierten 4000 geo-politische Zonen mit 6000 Sprachen und 12.000 verschiedene kulturelle oder ethnische Gruppierungen. Jede dieser Zonen wurde untersucht, unerreichte Volksgruppen identifiziert und als Zielgruppe für evangelistische Einsätze bestimmt.

Ein Höhepunkt des Call2All-Treffen in Orlando war, dass Gebets- und Missionsleiter erkannten, dass Gott sie zu einer strategischen Allianz zusammenruft, um das Evangelium allen Nationen zu bringen. Diese Verbindung zwischen Gebets- und Missionsarbeit ist kein Novum: Jesus hat es so vorgelebt, die Kirche hat an Pfingsten so begonnen und auch jede großen Missions- und Erweckungsbewegung der Vergangenheit hat dies ausgezeichnet. Eines der Ziele von Call2All ist es, dass jede

Missionsorganisation und jeder Missionar im Gebet unterstützt werden soll. Gebetsdienste werden motiviert, strategische Partnerschaften mit Missionsorganisationen zu entwickeln, indem sie Missionare und Länder im Gebet adoptieren.

Quelle: *IHOP, Call2All*

CHINA: Noch nie dagewesener Zugang für Evangelisten

In einer groß angelegten historischen 5-Tage-Reise durch drei bedeutende chinesische Städte brachte der Evangelist Luis Palau kürzlich das Wort Gottes der chinesischen Bevölkerung in Beijing, Hangzhou und Shanghai. An einer Samstagabend-Veranstaltung in Hangzhou, waren mehr als 8.000 Menschen in einem großen Gebäude, dass eigentlich nur für 5000 Menschen konzipiert ist, zusammengepfert. Palaus Einsatz führte zu knapp 1.000 Entscheidungen für Christus.

Palau beendete seine Reise nach Shanghai mit einem Besuch bei Zhao Qizheng, Dekan der Renmin Universität (Schule für Journalismus und Kommunikation) und ehemaliger Minister für Information. Er ist Mitautor von Palaus Buch „Ein freundlicher Dialog zwischen einem Atheisten und einem Christen“. Die chinesische Übersetzung dieses Buches ist in China bereits ein Bestseller.

Siehe auch den Videoclip produziert von Palaus Dienst:

www.youtube.com/watch?v=IXxwrE0dkzQ

Quelle: *Luis Palau Association*

KENIA: Pastor bittet um Vergebung

Rund 40 Pastoren aus Kibera (Kenia), eine der größten Slumstädte auf der Welt, mit einer Million Einwohnern, versammelten sich letzte Woche zum Schulbekenntnis und zur Versöhnung. Kibera war im Dezember in Folge der Wahlen Schauplatz von großen Gewaltausbrüchen. „Ich dachte, dass ich Gott diene, als ich Geld von einem Politiker nahm, um Stimmen in meiner Kirche zu sammeln“, sagte ein Pastor, „aber jetzt erkenne ich, dass es falsch war.“ Ein anderer bekannte: „während der Straßenkämpfe, nahm auch ich ein großes Messer, um Stammesgegner anzugreifen. Dann aber ermahnte mich der Heilige Geist: „das kannst du nicht tun, du bist Christ!“

Das Versöhnungstreffen wurde von der National Alliance der Kirchen in Kenia abgehalten und vom Leiter der African Leadership and Reconciliation Movement (afrikanische Leiterschafts- und Versöhnungsbewegung) moderiert. Dieses Treffen fand 1994 in Ruanda in Folge des Genozids seinen Anfang von. Heute dient es Pastoren in Kenia, Stammesfehden durch die Liebe Christi zu überwinden.

Quelle: *Aldwin Geluk, Dutch Daily*

DEUTSCHLAND: Von christlichen Filmemachern und „erlösten Filmen“

Während des Berliner Filmfestivals „Berlinale“ trafen sich internationale Filmemacher jeden Morgen zu einem Gebetsfrühstück. Die „Faith in Film Meetings“ (Treffen für Glaube im Film) wurden durch den deutschen Schriftsteller und Filmdirektor Christoph Silber organisiert. „Es gibt mehr Christen in der Filmindustrie, als allgemein angenommen“ erzählte Silber dem evangelikalen Nachrichtendienst Idea, den Psalm 36.9 zitierend: „...in deinem Licht sehen wir das Licht.“

Das holländische Magazin CV-Koers will ebenfalls das Engagement der Christen in der Kunst des Filmemachens fördern und so die Anerkennung von bestimmten Filmen erreichen. Es stellte eine Topliste von 148 Filmen zusammen, die etwas von Erlösungsgedanken zum Ausdruck bringen. Filme die von Versöhnung, Befreiung, Selbstaufopferung, Vergebung, Wiederherstellung und Liebe, die stärker ist als der Tod, handeln. Die vollständige Liste unter: <http://www.cvfilm.nl/redeemingtop148.php>.

Quelle: *Idea, CV-Koers*